



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Pia Fankhauser, SP Fraktion: Verdingkinder im Baselbiet**

Autor/in: [Pia Fankhauser](#)

Mitunterzeichnet von: Brassel, Hänggi, Koch, Maag, Meschberger und Würth

Eingereicht am: 28. November 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Zitat aus der Geschichte Baselland (geschichte.bl.ch)

"Verdingkinder

Als es noch keine Heime und Anstalten, keine Fürsorge- und Armenvereine gab, waren die nächsten Verwandten zuständig, wenn Kinder zum Beispiel durch den Verlust ihrer Eltern plötzlich alleine dastanden. Fehlte die Verwandtschaft und gab es auch keinen Platz im "Schpittel" oder im Waisenhaus, wurden die Kinder irgendwo an die Kost gegeben, das heisst verdingt. Das Los der Verdingkinder war das Bitterste, das man sich vorstellen kann. Schlimmer gehalten als der Hofhund bestand ihr Leben aus Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit. Selbst der anklagende und flammende Protest von Jeremias Gotthelf in seinem Roman «Der Bauernspiegel» von 1837 vermochte daran wenig zu ändern. 1854 zählte der Rechenschaftsbericht des basellandschaftlichen Armenerziehungsvereins 127 Kinder, die zu diesem Zeitpunkt in einer fremden Familie untergebracht waren. Die Praxis des Verdingens wurde bis weit ins 20. Jahrhundert fortgesetzt. Wie es den Verdingkindern in den fremden Familien ergangen war, darüber sind selten Zeugnisse erhalten."

Die Geschichte der Verdingkinder ist eine tragische. Oft arbeiteten sie jahrelang hart für magere Kost und Logis. Die Behörden schauten weg, auch wenn man von den Misshandlungen wusste.

Im Oktober fand nun der zweite Runde Tisch mit Betroffenen und Vertretern des Bundes statt. Angesichts des hohen Alters vieler Betroffenen wird die Entschädigungsfrage immer dringender. Innert weniger Monate soll deshalb ein Härtefall- und Solidaritätsfonds gebildet werden.

- Wie geht der Regierungsrat mit diesem Thema um?
- Hat der Regierungsrat Kenntnis von ehemaligen Verdingkindern im Baselbiet?
- Wie viele Betroffene gibt es in unserem Kanton?
- In welcher Weise trägt der Kanton Baselland zur Aufarbeitung des Schicksals der Verdingkinder bei?
- Ist der Regierungsrat bereit, Zahlungen in den Härtefall- und Solidaritätsfonds zu prüfen oder gegebenenfalls den Gemeinden zu empfehlen?